

nien Zesamen gestossen Ervolgt und de novo geordnet und dem gubernatoren be-
volhen Intimiert das sie Jez zuo Einer Compani ze 200, nur Ein als den Ersten
hauptman Erkenen und deme hauptmansquartier geben solen³, die andern wie
Amptlüt und andere soldaten Catiren und nennen si Reformierte oder underge-
stosne hauptlütten, Erkenen auch Eben Ein lütinampt Ein Fandrich Eben Ein Waht-
meister und Eben Ein Furieren als zum Exempel der zuo Prato wil allein mine
Amptlüt Erkenen, welches Ein grosse Confusion bi den haupt- und Amptlütten
geben wil, da schon Etliche thriuwet heim wolen, und were Ja besser gsin H.
[Oberst Jakob] L u s s e r Im Anfang die Companien zuo 200 zuo 2 hauptlütten
häte formieren lassen, man wil auch kein niwe mer An der usgmusterten und li-
centierten Statt Asentieren lassen.

NB. sagen sie Eben 1000 Man begert haben. Wolen auch Eben dem Ersten hauptm.
4 lagien und die furagi folgen lassen und Eben 4, das Jst 2 par spilüt zuo
200 man gelten lassen."

- 1) Beat Jakob I. Zurlauben hatte, gleich Ceberg, im Regiment Lusser in flo-
rentinischen Diensten ebenfalls eine Kompagnie inne.
- 2) Es scheint sich hier mit AH 59/77 bloss um den Schluss eines Briefes zu
handeln.
- 3) So wurde denn auch die Kompagnie von Beat Jakob I. Zurlauben mit jener von
Johann Kaspar A b y b e r g zusammengelegt, s. AH 59/11.

Original - AH 59, 182 - Blatt 182^V leer

78

1648 März 24., "Brisello [=Brescello]"

A

SCHREIBEN VON [HPTM.] JOHANN [SCHMIDIG, GEN.] ZORN AN OBERST-
WACHTMEISTER [BEAT JAKOB I. ZURLAUBEN, LANDSCHREIBER
DER FREIEN AEMTER]

"Des Herren sambt Herrn Leütenambt [Johann Melchior] Kolis [=K o l i n] an
mich beliebte, hab Jch den 22. dis empfangen, undt weilen sie beyde eines te-
nors, respondiire Jch zumahlen mit disem uff beyde; das meinen ... H. gantz
beschwerlich fürkommen, als Er verstanden, das ein Theill seiner Völcker¹, so
In Jhr geliebt Vatterlandt willens, gleichsamb wider Jhren willen zue Modena
uffgehalten undt under mir dienst annemmen müessen. Er Jhrer Vätter [im spez.
die in Freien Aemtern ansässigen gemeint] halber zue Haus tegliche Ungelegen-
heit, undt darumb seinen gewesten Profosen [Peter K e i s e r?] sie nach undt
Nach in ein oder zwen tag als wan sie disbandiert abholen zelassen, Expresse

darumb abfertigen wöllen, hab Jch mit höchster Verwunderung ablessendt verstanden. Bedaurt mich auch umb so vill mehr, dass Jch vernemmen muos, das mein ... Herr also lügen zue glauben persuadiert worden, als wan meinewegen oder Jch Causa Causae sein solte, das ermelte soldaten zue Modena uffgehalten, undt under mir dienst annehmen müessen, da doch das pure Contrarium aller Warheit widerstrebt, Man mich auch hierin schandtlich anliegt. Jch war damahlen, da das zue Modena beschahe noch zue Pistoia im florentinischen. Jch berichte aber meinem ... H. allen grundt der Warheit zue seiner besten endtschuldigung undt Verhalten. Nachdeme Ein tropp seiner Leüth von Florentz Nacher Haus Reisfertig, man Jhnen zuegesprachen undt gerathen, sie sollen zue vermeidung Jn Romaner [d.h. des Hl. Stuhls] olt Modaneser Landt befahrender ungelegenheit dem von Jhr Durchlaucht [des Herzogs von Florenz, Ferdinand II. M e d i c i] verzeigten Pass wider über das Gepirg [gemeint die Alpen], da sie ins Landt gezogen, nemmen, welches Jhnen aber nit belieben, sonder den Marsch über Polonia [=Bologna] antretten, worus ervolgt, das da sie nit fehr von gedachtem Bononia Jm Romaner Landt Jhr inkher genommen, sie ein Jtalienischer Hauptman F u r c h i e r genant, der eben zue disem intent Völcker zue werben sie daselbsten angetroffen, der Mit selbigem Wirth Er von Jhnen nichts nemmen solle abgereth, den Zeckh bezahlt, sie Jhme letstlich darumb gedanckt, undt Er sich mit Jhnen nacher Modena gsellet. Undt weilen gedachte guete Leüth ussert Modena wegen diser gsellschafft woll sie in gfahr zue sein gedacht, undt darumb Jhr Marsch nit durch die Statt sonder ussert umb den graben nemmen wollen. Als waren sie doch theils mit gelt undt guothen worthen, theils mit gwalt in die statt gebracht worden. Weill sie aber gesagten Furchier, ob zwar Er sie alle angesprochen, vorbehalten 2 oder 3 nit willfahren wolten, khame eben darzu ... Hauptman B a g g e n s t o o s s von Gersaw, der in 15 selbigen mit gelt undt guoth worthen under einem Pündtner Hauptman von Provost [=von P r e v o s t] hochteutscher Condition beredt, da wahren Noch 15 oder 18 die kein gelt nit nemmen, auch nit versprechen wolten, undt weilen gesagte Furchier undt Provost umb die einen undt anderen Zancketen, riechte eben das geschrey für Herrn Prinz Cardinalen [Rinaldo d'E s t e] des Herzogen [von Modena, Francesco I. d'E s t e] Bruoder, der ohne Verzug zue vermeidung beyder Hauptleüth ungelegenheit, ordine geben das selbige 18 Man bis zue gehöriger information ins Castello Modena sollen gelegt, undt Jedem teglich 12 schilling gegeben werden. Volgendten Tag kamme H. Fendrich Lienhart K y d t us dem Florentinischen in Modona, welcher als Er das schöne Procedere diser guoten Leüth verstanden, hat Er sich deren als ein Ehrlich Man angenommen, mit

Jhr Durchlaucht H. Prinz Cardinalen geredt, undt sie under seinem Schwager H. Oberstwachmeister K e l l e r n Ziehen, haben aber diese soldaten sich dahin nit Verstehen, Jhr Durchlaucht auch sie dahin nit zwingen wöllen. Acht Tag hernach ward Jch diser Procedur auch bericht, behertzigete mich sehr, das Eydtgnoss also tractiert werden solten, wuste woll weil mein dienst in orthen sonst schlechten geruch, Jch uff sein Zeit desto mehres zue Verandtwordthen haben möchte: liesse mir zue guothen diser Leüth, sonderlich us genossner des Herrn grosser freündtschafft die sach angelegen sein, Schreibe zue handt von Reggio us ein Supplication an ... Prinz Cardinalen, des Jnhalts. Weilen Jch mit befrömbden verstendiget, als solten etliche schwytzer per forza zue Modena auffgehalten undt durch sein ordine ins Castell gelegt worden sein. Pitte Jch Underthenigst Jhren gnedigst belieben wolte, gedachten soldaten Jhr angebohren libertet zue lassen, das under welchem Hauptman sie wolten, dienst annehmen, oder Jm widerigen fahl in Jhr geliebt Vatterlandt Ziehen möchten, versichernde Jhr Durchlaucht im widrigen Jhren durch spargierung solches geschreys mehres zum schaden als zum Nutzen gereichen wurde; schickte darmit meinen Wachtmeister Heinrich Peutler [=B ü t l e r] zue Jhr Durchlaucht, welcher sobald Er disere Supplication gehöriger orthen ingelegt, undt die guoth Leüth Jhne zue Modena Erfahren, haben sie zue handt nichts anders begehrt, als dass sie us solcher gefangenschafft erlediget, undt bey Jhren gespanen under mier dienst haben möchten, welches Jhr Durchlaucht Jhren zuegleich gefallen, sie uff den fryen fuoss zue stellen undt under mir dienst nemmen lassen.

Ob disers heisse gezwungen oder us Babilonischer gefangenschafft erlediget, gib Jch Jedem vernünfftig zue erkennen, bekrenckt mich sehr das Jch anstatt verhoffendt dancks mit solcher undanckhbarkeit begossen wirdt. Hat hiebey der Herr den Volkommenen Verlauff.

Dass Jch aber disere Leüth, die ohne trang und Zwang under Meiner Fry Compagnia sindt, darüber Jch eben das Jus, wie der H. und andere Hauptl. vor disen gehabt, also de facto inerthalb Ein olt Zween Tag endtlassen solle, wurde sein Profoss eben so wenig usgericht haben, als das Jchs so bald thuon werde, wils Jhmmen auch nit Rathen, obschon Jch Jhmmen nichts zue wider thuon wird, das er zue demme Intent hinin komme, weilen obschon Jch ein Fry Compagnia mit absoluter Justitia, Jch doch solches in so kleinen Termin ohne von Jhr Durchlaucht höchsten befahrenden Nachtheill nit thuon Noch beschechen lassen khan. Es ist aber der Herr ... deme Jch zue mehreren diensten obligiert, will darumb uff Jede Musterung, so es Je sein khan etwan 1, 2 oder 3 der liebsten Haus Kinde-

ren undt also forth endtlassen, undt an Jhr statt andere instellen, damit allerseits gehulffen, der Herr den Pauren zue seiner Ruhe Contentieren, auch es mir desto weniger praeiudicieren könne. Anbelangt die von Herrn under andern Hauptleüth, dass sie nichts anders an mich suochen, als das sie under mir dienst haben möchten, khan sie aber nit eledigen, sindt im höchsten Elendt. Heisst doch selbs gethan selbs haben volenti non fit iniuria, sie haben mein Condition woll gewüst, oder warumb sindt sie nit wie andere über das gepirg den verzeigten Pass gemarschiert.

Mein Fry Compagnie von 130 Man befindet sich bishero noch woll, werden die Zeit hero noch woll tractiert, undt obwohlen das gelth etlich tag gemanglet, bin Jch doch der Zalung versichert, undt hat inzwischen meinen soldaten an Wein, fleisch, Käs undt Brod kein stundt gemanglet".

- 1) Bekanntlich hatte auch Beat Jakob I. Zurlauben im Regiment Lusser in florentinischen Diensten eine Kompagnie inne.

Original - AH 59, 183 und 190

79

1647 August 9.

A

SCHREIBEN [DES LANDSCHREIBERS VON ZUG], ADAM SIGNER, AN DEN LANDSCHREIBER [VON SCHWYZ, KARL BETSCHART]

"Das üwer H. und Obern [Landammann und Landrat von Schwyz] sich [in der Frage wegen des Durchzugs der für Florenz erworbenen Truppen] uff ein gesandtschaftt [nach Nidwalden und in die Abtei Engelberg]¹ bedacht, undt unser das gesterige schryben² auch dahin verstanden, ist mynen gn. Herren [Ammann und Rat von Stadt und Amt Zug] etlichen hüt morgens bedenklich fürkkommen, us üwerem an Herrn [alt] Landtaman [und derzeitigen Stadt- und Amtsrat, B e a t II.] Zurlauben³ abganganen schryben zuo vermerkhen. Füge derhalben us nachmaligem befelch und guotbefinden wolgedachter myner Herren zue wüssen, dass für das bessere In allwäg, und us vilen beweglichen Ursachen erachtet worden, by dem gesterigen von Uns entworffnen mittel zue Verpliben, als Namlichen einer Andtwort [aus Uri] über das nechstmalige schryben zuo begären, welche Ja ohne ein [dortige] Landtsgmeindt nit volgen kan. Und das bynebednts die H. [Statthalter von Uri, Jost] P ü n d t i n e r und [Hptm. Jakob] L u s s e r in Namen der interessierten angemahnet wurden, solche mit Jrem Rathschlag zue befürde-